**Jahresmotto 2022: Textbausteine für die Öffentlichkeitsarbeit**

Wir hoffen, dass das Jahr 2022 viele Lichtblicke, Glückliches und Erlebnisreiches für uns bereithält und blicken schon jetzt gespannt auf die Aktionen zum nächsten Tag der Regionen **im gesamten September und Oktober** mit dem Kerntag am Sonntag, den **02. Oktober 2022.**

Unter dem Motto:

**“Kurze Wege - Große Wirkung”**

laden wir herzlich ein, **kurze Wege** und deren **große Wirkung** an jedem Ort und in jeder Region sichtbar zu machen.

**Kurze Wege** sind unerlässlich für den Bezug von regionalen Lebensmitteln und der damit verbundenen Wertschöpfung vor Ort. Für eine Regionalisierung in der Ernährungswirtschaft braucht es starke regionale Wirtschaftskreisläufe. **Kurze Wege** und deren **große Wirkung** können zu einem nachhaltigeren Ernährungssystem beitragen und gleichzeitig einen Beitrag zur Daseinsvorsorge leisten.

Mit dem Motto **“Kurze Wege - große Wirkung”** soll auf gesellschaftlicher sowie politischer Ebene auf das Thema Regionalität und dessen **weitreichende Wirkung** aufmerksam gemacht werden. Akteure und Garanten von regionalen Wirtschaftskreisläufen sind, trotz der medialen Aufmerksamkeit für Regionalität, alltäglich mit Rahmenbedingungen konfrontiert, die die vielseitigen Wirkungen von regionalen Produkten, insbesondere deren kurzen Wege, zu kurz kommen lassen. **Daher ist das Jahresmotto 2022 zum Tag der Regionen: Kurze Wege – Große Wirkung.** Wir machen uns gemeinsam mit den Akteuren auf, die vielseitige Wirksamkeit von kurzen Wegen, von der Produktion bis hin zum Verkauf, für den Klimaschutz hervorzuheben.

Regional im Zeichen von Klimawandel und Daseinsvorsorge beschreibt das extreme Spannungsfeld für Anbieter\*innen regionaler Produkte. Die aktuelle Preisspirale vieler Produkte erschwert unseren regionalen Anbieter\*innen den Zugang zu den Verbrauchern. Billig wird leider mit den derzeitigen Lebensumständen zur ersten Wahl, dabei entsprechen diese Produkte selten den Gedanken der Nachhaltigkeit. Besonders Akteur\*innen von regionalen Wirtschaftskreisläufen sind, trotz medialer Aufmerksamkeit für Regionalität, alltäglich mit Rahmenbedingungen konfrontiert, die die vielseitigen Wirkungen von regionalen Produkten, insbesondere deren kurze Wege, zu kurz kommen lassen. **Daher ist das Jahresmotto: Kurze Wege – Große Wirkung.**

Unsere regionalen Anbieter\*innen bieten zum Tag der Regionen seit Jahren viele Produkte, die auf kurzen Wegen vom ländlichen Umland in die Innenstädte vieler Kommunen gelangen. Eben Klimaschutz durch kurze Wege.

Passende Zitate von Heiner Sindel, Sprecher des Tag der Regionen und 1. Vorsitzender des Bundesverbandes der Regionalbewegung e.V.:

* “So wie wir uns ernähren, so sieht auch unsere Landschaft aus.”
* „Kurze Wege erhalten regionale Strukturen, sind identitätsstiftend und zugleich klimaschonend.“
* „Die Vielfalt des Landes ist die Lebensqualität der Stadt und umgekehrt ist die Stadt der Markt für den ländlichen Raum.“
* „Mit den weiten Wegen der Handelsriesen zerbröseln leider vielfach die kurzen Wege der Landwirtschaft zu den Verbrauchern.“

Landwirtschaft ist mehr als Nahrungsmittelproduktion. Unsere Ernährung - ob regional, bio oder konventionell - hat weitreichende Auswirkungen auf unsere Kulturlandschaft. Die Nachfrage bestimmt das Angebot, und das Angebot gestaltet unsere Kulturlandschaft. Durch die persönliche Nachfrage an Bio- oder regionalen Produkten können wir unsere Umgebung mitgestalten. Das kommt nicht nur uns zugute, sondern durch **kurze Wege und dessen große Wirkung** wird auch ein Beitrag zum Klima- und Umweltschutz, den Erhalt der Artenvielfalt und zur artgerechten Tierhaltung geleistet. Es gibt noch viel zu tun: Denn nur wenn Landwirtschaft kleinteilig und nicht als großflächige Monokulturen betrieben wird, kann unsere Kulturlandschaft erhalten bleiben und zu einer langlebigen Bodenkultur ausgeweitet werden.

Gemeinsam zeigen wir mit dem Tag der Regionen 2022, welche **große Wirkung kurze Wege hervorrufen**. Nachhaltigkeit, Klimabewusstsein, Kreislaufsysteme und Krisensicherung sind elementare Bausteine für eine zukunftsfähige Ernährungswirtschaft. Dies steht und fällt mit der Überlebensfähigkeit der kleinen und mittleren Betriebe. Regionale Strukturen bieten dafür ein wichtiges Standbein.

Folglich ist jede\*r Einzelne gefragt, mitzugestalten und zu verändern, um den notwendigen Wandel herbeizuführen – denn unser Ernährungs- und Konsumverhalten wirkt auf die Umwelt.